

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Österreich

Wien

Mittelalter

- 21-2** *Unser Mittelalter!* : die erste jüdische Gemeinde in Wien. [... erscheint anlässlich der gleichnamigen neuen Dauerausstellung im Museum Judenplatz] / hrsg. von Astrid Peterle ... Redaktion: Caitlin Gura-Redl ... - Wien : Böhlau, 2021. - 203 S. : zahlr. Ill., Pläne ; 26 cm. - ISBN 978-3-205-21198-3 : EUR 26.00 (AT), EUR 25.00 (DE)
[#7411]

Friedhöfe

- 21-2** *Die Grabstätten meiner Väter* : die jüdischen Friedhöfe in Wien / Tim Corbett. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 1041 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften des Centrums für Jüdische Studien ; 36). - ISBN 978-3-205-20672-9 : EUR 83.00 (AT), EUR 80.00 (DE)
[#7410]

Erst im November 2020 wurde in *IFB* der Katalog zur neuen Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt besprochen.¹ Neben diesem Museum, das der Zeit von der Aufklärung bis zur Gegenwart gewidmet ist, gibt es in Frankfurt noch eine 1992 eröffnete Dependence, das Museum Judengasse, das in fünf an andere Stelle versetzten Hausfundamenten des ehemali-

¹ *Jüdisches Frankfurt* : von der Aufklärung bis zur Gegenwart ; Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt / hrsg. von Mirjam Wenzel, Sabine Köbling und Fritz Backhaus. Jüdisches Museum Frankfurt. - Originalausg. - München : Beck, 2020. - 280 S. : 219 S. ; Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-74134-0 : EUR 18.00 [#7135]. - Rez.: *IFB* 20-4

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10527>

gen Ghettos eingerichtet wurde.² Eine analoge Situation findet man auch in Wien, wie aus dem hier vorgestellten Katalog erhellt.³

Wie in Frankfurt sind auch in Wien Juden seit dem Mittelalter nachweisbar und genaue Daten immer mit Vorsicht zu nehmen. Genau datieren lassen sich aber an beiden Orten Pogrome an den Juden, so in Frankfurt am 24. Juli 1349 und in Wien im März 1421, als auch die erstmals 1204 erwähnte Synagoge zerstört wurde. Sie war auf dem Areal einer Kaserne aus der Römerzeit⁴ errichtet, wobei auch Material aus diesem Vorgängerbau wiederverwendet wurde. Dank aufwendiger Bemühungen von *Archäologie und Bauforschung seit 1996*, so der Beitrag von Paul Mitchell (S. 46 - 63), konnten die Überreste der Synagoge gesichert werden. Sie sind jetzt erlebbar in dem als Zweigstelle des Jüdischen Museums Wien⁵ fungierenden Museum Judenplatz im sog. Misrachi-Haus⁶ am Judenplatz 8, auf dem sich auch das Mahnmal für die österreichischen jüdischen Opfer der Schoah⁷ befindet. Die Beiträge des Katalogs⁸ behandeln übergreifende Themen, so etwa den *Judenplatz als Ort der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft* sowie denselben Platz unter dem Rubrum *Biografie eines Ortes*. Astrid Peterle, Chefkonservatorin am Jüdischen Museum Wien (ihr Biogramm S. 186 - 187) erläutert *Grundsätzliches zur Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Judenplatz*, während sich andere Beiträge mit einzelnen Aspekten der Geschichte der Juden Wiens befassen und sich dabei nicht auf das Mittelalter beschränken. Zwischen die Aufsätze sind sieben knappe, aber mit reicher Illustration versehene Texte eingefügt (sie sind im Inhaltsverzeichnis am fehlenden Verfassernamen erkennbar), die sich mit einzelnen Objekten be-

² **Die Frankfurter Judengasse** : Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt ; Geschichte, Politik, Kultur / hrsg. von Fritz Backhaus ... Museum Judengasse, Frankfurt Main. - Originalausg. - München : Beck, 2016. - 232 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-68987-1 : EUR 14.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1078449716/04>

³ Daß die **Frankfurter Allgemeine** damals über die neue Dauerausstellung am Ort ausführlich berichtete, verwundert nicht, eher schon, daß sie unter der Überschrift **Gesera, das heißt Verhängnis** auf einer Dreiviertelseite (davon die Hälfte Fotos) über das Wiener Pendant informierte (**Frankfurter Allgemeine**. - 2021-04-04, S. 8).

⁴ **Die römischen Kasernen im Legionslager Vindobona** : die Ausgrabungen am Judenplatz in Wien in den Jahren 1995 - 1998 / [Hrsg.: Museen der Stadt Wien - Stadtarchäologie]. Martin Mosser ... - Wien : Phoibos-Verlag. - 31 cm. - 978-3-85161-023-9 Pp. : EUR 138.00. - (Monografien der Stadtarchäologie Wien ; 5). - Bd. 1 (2010). - 1016 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - Inhaltsverzeichnis: https://www.phoibos.at/bilder/msw/inhalte/msw_05.pdf - Bd. 2 (2010). - 528 S. : Ill., graph. Darst., Kt. + Pläne ([8] Bl.)

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdisches_Museum_Wien [2021-04-24; so auch für die weiteren Links].

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Judenplatz#Misrachi-Haus>

⁷

https://de.wikipedia.org/wiki/Mahnmal_f%C3%BCr_die_%C3%B6sterreichischen_j%C3%BCdischen_Opfer_der_Schoah

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/121922782x/04>

fassen, wie mit dem 1935 auf dem Judenplatz errichteten, 1939 von den Nationalsozialisten eingeschmolzenen und 1981 durch ein neues Werk desselben Künstlers dort wieder aufgestellten Lessingdenkmal. Ansonsten widmen sich die Beiträge mit ganz- und doppelseitigen Farbabbildungen einzelnen Objekten, die aber zumeist „mit Ausnahme von Gebäudeteilen der Synagoge, nicht auf einen jüdisch-religiösen Kontext hinweisen“ (S. 26). Das beginnt mit einem Hundeskelett das in einem Brunnenschacht entdeckt und konserviert wurde (Abbildung S. 20) und setzt sich fort mit einem im Schutt der zerstörten Synagoge gefundenen Schlüssel (Abbildung S. 23), der auch auf dem Einband abgebildet ist und dort mit einem Schlüsselanhänger mit dem Text *Synagoge? Haustor? Mikwe? Weinkeller?* versehen ist. Auch weitere Ausstellungstücke haben gar keinen Bezug zum Ort, wie bspw. ein Aquamanile in Gestalt eines Juden, das in Krems an der Donau gefunden wurde (Abbildung S. 90 und 97, dazu der Text S. 91 - 97, darin eine Doppelseite mit der Abbildung eines bronzenen Drachenaquamanile aus Niedersachsen).⁹ Insgesamt könnte man, um die Kategorisierungen der alten grünen Michelin-Führer zu zitieren, das Museum bestenfalls in die Kategorie „mérite un détour“ einordnen, bestimmt aber nicht unter „vaut le voyage“. Der Anhang enthält u.a. umfängliche *Endnoten* (S. 168 - 174), *Ausgewählte Literatur und Quellen* (S. 176 - 178), *Bildnachweise* (S. 180 - 183) sowie Biogramme der 18 *Autorinnen und Autoren* (S. 184 - 188), die sich den zahlreichen Jüdinnen und Juden sowie Christinnen und Christen der Texte zugesellen, was dem Leser immerhin dankenswerterweise Gendersternchen erspart.

In dem gerade besprochenen Katalog findet sich auch ein Foto vom Alten israelitischen Friedhof in der Roßau, Seegasse 9 - 11 im 9. Wiener Gemeindebezirk (S. 138 - 139; Legende auf S. 137), auf dem sich die Grabsteine vor der Fassade eines riesigen Wohnblocks ducken. Daß diese Grabsteine ausgesprochen wohlerhalten aussehen und dazu kerzengerade stehen, erklärt sich damit, daß dieser Friedhof, „auf dem zwischen 1540 und 1783 die Mitglieder der jüdischen Gemeinde begraben wurden, von den Nationalsozialisten 1941 abgeräumt, ein Teil der Grabsteine jedoch am Wiener Zentralfriedhof vergraben wurde, wo in den 1980er Jahren 280 der ursprünglich 931 Grabsteine entdeckt und am alten Ort wieder aufgestellt wurden“.¹⁰ Der Friedhof an der Seegasse sowie derjenige in Währing¹¹ und die beiden jüdischen Abteilungen (Tor I und Tor IV, das vor 1996 als Tor V

⁹ Das gilt übrigens auch für den vorstehend erwähnten Katalog des Frankfurter Zweigmuseums; die dort abgebildeten Stücke stammen gleichfalls überwiegend aus späterer Zeit.

¹⁰ Leicht verkürzt nach:

https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_Rossau

¹¹ Das Foto auf S. 949 zeigt die „Trümmerhaufen von Grabsteinen im wiederholt geschändeten südöstlichen Teil des Währinger Friedhofs“. Da dieses Foto vom Verfasser stammt, handelt es sich um den aktuellen Zustand.

bezeichnet war) des Wiener Zentralfriedhofs¹² sind der Gegenstand des gegenüber der Dissertation von 2015 mächtig erweiterten Bandes von Tim Corbett über **Die jüdischen Grabstätten meiner Väter**. Wer vermutet, hier eine der zahlreichen Publikationen über bedeutende jüdische Friedhöfe in europäischen Großstädten vor sich zu haben, wird schon beim Anblick des Inhaltsverzeichnisses¹³ dieses über tausend Seiten dicken Bandes eines anderen belehrt. Er basiert auf einem „zuvor weitgehend vernachlässigten Quellenkorpus [von] mehr als hunderttausend erhaltenen Grabdenkmäler[n] samt ihren Inschriften“ (S. 13).¹⁴ Trotz dieser reichen Quellenbasis handelt es sich hier aber keineswegs um ein Inventar der Grabstätten, wie man sie sonst für wichtige, zumeist aber kleine jüdische Friedhöfe - sei es als Gesamt-¹⁵ oder als Auswahlinventar¹⁶ - findet. Die große Zahl der in dem Band in sehr unterschiedlich ausführlicher Form erwähnten Namen läßt sich im *Personenregister* (S. 1025 - 1041) ermitteln, in dem die Namen derjenigen, „deren Grabstätten sich in Wien befinden und deren Grabstätten, -steine oder -inschriften ... besprochen werden“ mit einem Sternchen markiert sind, „Wiener Opfer der Shoah, die nicht in Wien zur Bestattung gelangten ...“ mit zwei Sternchen. Dreißig Schwarzweißfotos von Grabdenkmälern ermöglichen einen stark auswahlhaften Eindruck (*Abbildungsverzeichnis* S. 985 -

12

https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Zentralfriedhof#Alter_und_neuer_j%C3%BCdischer_Friedhof

¹³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1219227358/04>

¹⁴ Über die Archive, die diese Informationen verwahren und über den teils unzulänglichen Zugang zu ihnen berichtet der Verfasser anschaulich (S. 979 - 980) in seinem *Nachwort*.

¹⁵ Z.B. **Jüdischer Friedhof Georgensgmünd** / Peter Kuhn. Mit Beitr. von Dagmar Dietrich, Wolf-Dieter Grimm, Barbara Rösch. Unter Mitarb. von Gabriele Schickel ... Photographische Aufnahmen Markus Haug ... - München ; Berlin : Deutscher Kunstverlag, 2006. - 728 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm + 4 Faltpläne. - (Die Kunstdenkmäler von Bayern ; N.F. 6). - ISBN 3-422-06559-8 : EUR 78.00 [#8845]. - Rez.: **IFB 06-1-037** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25357059Xrez.htm> - Oder **Der jüdische Friedhof in Dieburg** / Eckhart G. Franz ; Christa Wiesner. Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen. - Wiesbaden : Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen, 2009. - VIII, 164 S. : Ill., Kt. ; 30 cm + 1 Kt.-Beil. + 1 CD-ROM. - (Schriften der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen ; 24). - ISBN 978-3-921434-29-1 : EUR 32.00 [#0877]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312647247rez-1.pdf>

¹⁶ Z.B. **Der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee** : ein Wegweiser zu Grab- und Erinnerungsstätten [von mehr als 3.650 Persönlichkeiten] / Hans-Jürgen Mende ; Nicola Vösgen. [Fotos: Hans-Jürgen Mende. Mitwirkung: Hans-Jürgen Luda ... Bearbeitung der Pläne: Evelyn Krecksch]. - Berlin : Pharos-Plan, 2016. - 264 S. : Ill., zahlr. Kt. ; 23 cm. - (Dokumentation zur Kultur- und Sozialgeschichte Berlins). - ISBN 978-3-86514-217-7 : EUR 28.00 [#4963]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8066>

986). Das *Quellenverzeichnis* und das der *Primär- und Sekundärliteratur* füllt die S. 987 - 1024).¹⁷

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10830>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10830>

¹⁷ Unter den elf hier verzeichneten Publikationen der Spezialistin für jüdische Friedhöfe in Österreich, Tina Walzer, ist auch ihr Artikel ***Die jüdischen Friedhöfe in Wien - Zustand, Sanierung, Rahmenbedingungen.*** / Tina Walzer. // In: Jüdische Friedhöfe und Bestattungskultur in Europa : internationale Fachtagung ..., Berlin-Weißensee, 3. - 6. April 2011 = Jewish cemeteries and burial culture in Europe / ICOMOS Deutschland und Landesdenkmalamt Berlin in Zsarb. mit ... [Red. und Lektorat: Esther Bertele ...]. - 1. Aufl. - Berlin : Bäßler, 2011. - 211 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 30 cm. - (Hefte des Deutschen Nationalkomitees / ICOMOS ; 53). - ISBN 978-3-930388-25-7 : EUR 22.80 [#2549]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz356716961rez-1.pdf>